



... zwischen Geschäftsführung / Personalleitung und Beraterin

Jeder Betrieb ist einzigartig. In der Praxis begegnen erfahrene Unternehmensberater jedoch oft ähnlichen Fragestellungen. Erkennen Sie in dem folgenden Dialog zwischen einem Geschäftsführer oder Personalleiter und einer Unternehmensberaterin eigene betriebliche Anliegen wieder?

Unternehmen: „Bei mir im Betrieb bleiben jedes Jahr mehrere Ausbildungsstellen unbesetzt, obwohl ich schon gute Kontakte zu zwei Schulen hier in der Nachbarschaft habe. Dabei möchte ich gern meine eigenen Fachkräfte ausbilden, aber wie ...“

Beraterin: „... haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, einen Jugendlichen mit Behinderung auszubilden? Er würde zugleich doppelt auf Ihre Pflichtarbeitsplätze angerechnet.“

Unternehmen: „Nein, damit habe ich keine Erfahrung. Und ich müsste hier alles umbauen lassen, damit der Rollstuhl überall fahren kann. Das kann ich mir nicht leisten. Aber was heißt denn überhaupt doppelte Anrechnung?“

Beraterin: „... nun, Sie denken bei Menschen mit Behinderung gleich an Rollstuhlfahrer, aber es gibt ja viele andere Arten von Behinderung - Lernbehinderungen, seelische Behinderungen oder organische Erkrankungen, die Sie gar nicht auf Anhieb erkennen können. Natürlich müsste der Arbeitsplatz barrierefrei gestaltet sein, nicht nur für Rollstuhlfahrer. Auch ein Sehbehinderter muss mit entsprechenden Hilfsmitteln arbeiten können. Aber für die Einrichtung solcher Arbeitsplätze oder den Umbau gibt es staatliche Zuschüsse. Und dass die Ausbildung doppelt zählt, bedeutet bei Ihrem Betrieb mit 37 Mitarbeitern, dass Sie Ihre Pflichtquote voll erfüllt hätten und keinerlei Ausgleichsabgabe mehr zahlen müssten.“

Unternehmen: „Oh, von der Seite habe ich das Thema noch gar nicht beleuchtet, und wenn ich Zuschüsse für die barrierefreie Einrichtung bekäme ...“

Beraterin: „...ja, nicht nur dafür, sondern auch für die Ausbildung selbst erhalten Sie weitere Unterstützung, beispielsweise die „Assistierte Ausbildung“ oder „ausbildungsbegleitende Hilfen“ (abH). Aber wir weisen auch gern darauf hin, welche Erfolge die Unternehmen mit der Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung erzielen. Die Firmen berichten uns immer wieder, dass diese Jugendlichen noch motivierter seien als andere Jugendliche und dass plötzlich Potenziale zum Vorschein kommen, die alle zuvor nicht für möglich hielten. Ein wirklicher Gewinn also für beide Seiten.“